

## **INFORMATION**

### **über die Implantation eines Herzschrittmachers**

#### **Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,**

aufgrund der bei Ihnen festgestellten Erkrankung ist Ihr Herz nicht in der Lage, in Ruhe und/oder Belastung ausreichend häufig zu schlagen. Durch die kurzzeitige oder andauernde Verlangsamung des Herzschlages sind plötzliche Schwindelzustände bis zur Bewusstlosigkeit oder eine allgemeine Leistungsminderung unter Belastung zu erklären. Die dauerhafte Behandlung dieser Erkrankung durch Medikamente ist nicht zuverlässig möglich, zudem wäre auch eine inakzeptable Rate von Nebenwirkungen zu erwarten. Die Behandlung der Wahl besteht in der Implantation eines Herzschrittmachers, weil dieses Verfahren sehr zuverlässig die Verlangsamung Ihres Herzschlages behebt und kaum mit Nebenwirkungen behaftet ist.

#### **Implantationsablauf**

Aufgrund Ihres relativ guten Allgemeinzustandes sowie der Art Ihrer Herzerkrankung ist die ambulante Implantation eines Herzschrittmachers möglich. Diesen Eingriff können wir im speziellen Schrittmacher-Operationssaal des Klinikum Bremerhaven Reinkenheide durchführen. Dabei wird nach örtlicher Betäubung ein Hautschnitt über dem Brustmuskel angelegt und über eine dort verlaufende Vene ein oder zwei ca. 2 mm dicke Kabel (Sonden) in das rechte Herz (Vorhof und/oder Hauptkammer) unter Röntgenkontrolle vorgeschoben und verankert. Nachdem die regelrechte Funktion der Sonden überprüft wurde, werden die Sonde(n) mit dem Schrittmacherbatteriegehäuse verschraubt; letzteres wird dann unter das Fettgewebe gelegt und fixiert. Der ganze Operationsvorgang bereitet den Pat. in der Regel keine nennenswerten Schmerzen, unangenehm wird lediglich die gelegentlich lange Operationsdauer (60 – 80 Minuten, in Einzelfällen aber auch bis 3 Stunden) empfunden, die durch die Notwendigkeit bedingt ist, die geeigneten Stellen im Herzen zu finden, an denen die Sonden richtig arbeiten. Nach dem Wundverschluss können Sie im Regelfall sofort von Ihren Begleitpersonen nach Hause gebracht werden. Bei (fraglichen) Komplikationen würden Sie aus Sicherheitsgründen in das Klinikum Reinkenheide eingewiesen. Bei ambulanter Durchführung sind wir für den Fall einer möglichen Komplikation bis zum Folgetag jederzeit für Sie über die Zentrale des Klinikum Reinkenheide erreichbar (0471-299-0).

#### **Denkbare Komplikationen**

Die Herzschrittmacherimplantation ist eine risikoarme Behandlung, statistisch gelingt der erste Versuch ohne nennenswerte Komplikation in über 95% aller Fälle. An denkbaren

Komplikationen können durch die Schrittmacherkabel Gefäße, Nerven, Lunge oder das Herz selbst verletzt werden. Theoretisch möglich sind auch Lungenembolien, gefährliche Herzrhythmusstörungen oder Unverträglichkeit gegenüber dem örtlichen Betäubungsmittel oder anderen Medikamenten, die evtl. während der Operation gegeben werden. Alle diese seltenen Komplikationen sind praktisch immer durch geeignete Maßnahmen, wozu Bluttransfusion, Lungendrainage oder eine Gefäßoperation gehören können, kurzfristig und ohne Folgeschäden zu behandeln; ein kritischer Zwischenfall ereignet sich nach großen Statistiken bei deutlich weniger als jedem 100. Patienten.

Nach zunächst gelungener Operation kann an den darauf folgenden Tagen oder Wochen ein großer Bluterguss, eine Wundinfektion, eine Verlagerung einer Sonde oder eine Unverträglichkeit auf das Metallgehäuse vorkommen; in einem Teil der Fälle wird dann eine erneute Operation mit Verlagerung oder Ausbau des Schrittmachersystems erforderlich.

Abhängig von Energieverbrauch und Kapazität Ihres Schrittmachers wird die Batterie in 6 bis 12 Jahren erschöpft sein, dann wird ein Austausch des Batteriegehäuses erforderlich, wobei die Sonden normalerweise belassen werden können. Während dieser Zeit wird hier in der Praxis alle 6 Monate eine Schrittmacher-Kontrolle durchgeführt werden. Es ist notwendig, dass Sie Ihren Schrittmacher-Ausweis immer bei sich tragen.

## **Beeinflussbarkeit des Schrittmachers**

Vor allem in der Laienpresse findet man immer wieder Meldungen über die Störanfälligkeit von Herzschrittmachern. Prinzipiell ist dies auch richtig, da ein durch die Haut programmierbarer Schrittmacher notwendigerweise durch elektromagnetische Impulse beeinflussbar sein muss. Praktisch ist jedoch die Störanfälligkeit der von uns implantierten Schrittmacher vernachlässigbar und hat bislang in keinem Fall eine praktische Bedeutung erreicht. Dies gilt um so mehr, da fast alle Patienten, denen wir einen Schrittmacher implantiere, nicht schrittmacherabhängig im engeren Sinne sind, sondern einen eigenen, wenn auch zeitweise zu langsamen Eigenrhythmus haben. Somit würde auch eine kurzzeitige Beeinflussung durch extrem starke elektromagnetische Felder in der unmittelbaren Schrittmachernähe zu keiner Lebensgefährdung führen. Sollten Sie zu den wenigen Patienten gehören, die auf ihren Schrittmacher hundertprozentig angewiesen sind, werde wir Ihnen in einem Einzelgespräch genau erklären, welche denkbaren Störquellen sie vermeiden sollten.